

Protokoll

über die 23. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Rethen am Montag, den 3. November 2025, 18:00 Uhr, im Familienzentrum, Braunschweiger Straße 2 D, 30880 Laatzen.

Anwesend:

vom Orsrat

Nebot Pomar, Ernesto
Flebbe, Hannelore
Benke, Katrin Friederike
Beushausen, Arne
Meermann, Nicole
Melletat, Andrea
Münkner, Tobias
Passon, Peter
Schönemann, Heiko

von der Verwaltung

Bertram, Emma
Kaußen, Jessica
Pilz, Nicole

entschuldigt fehlen:

vom Orsrat

Gervais, Klaus
Krüper, Nils

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen
3. Kenntnisnahme des Protokolls vom 25.08.2025
4. Sachstand Bausubstanzerkundung Grundschule Rethen
5. Bericht über den Sachstand der Beratungen der letzten Orsratssitzungen
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 6.1. Fällungen geschützter städtischer Bäume 2025

- 6.2. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Straße Zum Holzfeld
- 6.3. Information über die Auswertung von Geschwindigkeitsmesssystemen im Ortsteil Rethen
7. Anfragen, Anregungen und Wünsche aus dem Ortsrat

Nichtöffentlicher Teil

- . noch zu Punkt 6
- . noch zu Punkt 7

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Nebot Pomar eröffnet die Ortsratssitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu Punkt 2:

Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen

Gleise an der Pattenser Straße

Karin Mast bemängelt die mangelnde Pflege des begrünten Straßenbahngleises im Bereich Pattensener Straße bis Rethen Bahnhof. Sie bittet den Ortsrat, sich dafür einzusetzen, dass das Gleisbett wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt und zukünftig regelmäßig gepflegt werde.

Herr Nebot Pomar erklärt, dass er sich bereits bei der zuständigen Infra informiert habe. Im ersten Jahr müsse sich das Gleisbett zunächst unberührt einwachsen. Er werde die Beschwerde aber an die Infra weitergeben.

Einrüstung Alte Schule

Siegfried Runge möchte wissen, warum die Alte Schule seit Monaten eingerüstet sei, obwohl augenscheinlich keine Arbeiten stattfänden.

Frau Pilz erklärt, dass das Gerüst zum Schutz der Bevölkerung aufgestellt worden sei, da vom Dach Teile herunterfallen könnten. Es sei beabsichtigt, die Dacheindeckung zu erneuern.

Buslinie Zum Holzfeld

Sigrid Runge erkundigt sich zudem, warum keine Busse auf der Straße Zum Holzfeld fahren würden, obwohl die Straße für Busse umgebaut worden sei.

Herr Nebot Pomar erklärt, dass der Antrag gestellt worden sei, die Buslinie 346 umzuleiten, sodass sie nicht mehr durch die Lehrter Straße fahre. Die Umsetzung dieser Maßnahme brauche jedoch noch Zeit.

Gewässerschau

Almut Henschel fragt nach der Uhrzeit der Gewässerschau am 26.11.2025 und danach, welche Areale der Beeke begangen würden.

Frau Kaußen bietet an, die Informationen zur Uhrzeit und den zu begutachtenden Arealen per E-Mail weiterzuleiten. Zudem ergänzt Herr Beushausen, dass der Ablauf der Begehung eine Woche vor der Veranstaltung auf der Webseite des Gewässerpflegeverbandes veröffentlicht werde, da die Abschnitte je nach Meldung variieren könnten.

zu Punkt 3:

Kenntnisnahme des Protokolls vom 25.08.2025

Herr Beushausen stellt fest, dass er im letzten Protokoll nicht als entschuldigt fehlend vermerkt worden sei, obwohl er sich bei Herrn Wegener abgemeldet habe.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 25.08.2025 wurde zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 4:

Sachstand Bausubstanzerkundung Grundschule Rethen

Frau Kaußen berichtet, dass die Bausubstanzerkundung der Grundschule Rethen abgeschlossen sei. Die Schadstoffuntersuchungen sowie weitere Prüfungen hätten keine Probleme aufgezeigt, die weiteren Baumaßnahmen im Wege stünden. Insbesondere für den geplanten Umbau und die Erweiterung der Mensa seien keine Bedenken hinsichtlich des Brandschutzes und der Statik zu verzeichnen. Es würden zurzeit keine zusätzlichen Kosten für Schadstoffbeseitigung erwartet. Der Umbau der provisorischen Mensa werde so gestaltet, dass dieser später auch für die reguläre Mensa genutzt werden könne, um zusätzliche Kosten zu vermeiden. Momentan seien bereits Asphaltplatten aus dem Werkraum entfernt worden und es solle beauftragt werden, den Estrich neu zu gießen und den Trockenbau durchzuführen. Lärmintensive Arbeiten sollen möglichst während der Osterferien stattfinden, um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Zusammenfassend seien keine gravierenden Beanstandungen festgestellt worden.

Frau Flebbe erkundigt sich nach dem Sachstand der Aufzuganlage. Frau Pilz erklärt, dass der Aufzugsschacht sowie die Anschlussarbeiten an den Bestand ausgeführt worden seien. Der Aufzug sei im Schacht montiert. Die erforderlichen Fenster würden in der 44. bis 45. KW geliefert und anschließend eingebaut. Nach der Montage der Fenster könnten die Arbeiten an der Fassade (Wärmedämmverbundsystem) und innen die Putz-, Estrich-, Fliesen- und Malerarbeiten durchgeführt werden.

Im Laufe des Projektes GS Rethen - Aufzug sei der zuständige Projektleiter in den Ruhestand gegangen. Die Stelle für den Projektleiter habe, trotz mehrmaliger Stellenausschreibungen, bisher nicht nachbesetzt werden können. Somit müsse das Projekt in der vorhandenen Personalstruktur weiter bearbeitet werden und könne nicht mit der notwendigen und erforderlichen Intensität bearbeitet werden.

zu Punkt 5:

Bericht über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Frau Pilz berichtet:

Freischneiden der Hecke an der Kreuzung Erich-Panitz-Straße - Lüneburger Straße

Die Arbeiten werden ab Oktober 2025 in Abstimmung mit der Straßenmeisterei Ronnenberg durch den Betriebshof der Stadt Laatzen ausgeführt. Der Umfang erfordert eine entsprechende Arbeitsvorbereitung unter Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Belange.

Hochbahnsteig Hildesheimer Straße

Eine bauliche Anpassung in Verlängerung des Hochbahnsteigs ist nicht möglich, da diese Verkehrsfläche von Linksabbiegenden aus der Straße Alte Ziegelei unmittelbar überfahren werden muss. Die Situation wird sich durch die Vollendung des Durchstichs zur Pattenser Straße von der Petermax-Müller-Straße deutlich verbessern, Umwege sind dann nicht mehr notwendig.

Frau Flebbe erkundigt sich, wann mit der Fertigstellung des Durchstichs zu rechnen sei. Frau Pilz sagt eine Antwort über das Protokoll zu.

Nachrichtlich: Eine Antwort findet sich unter Tagesordnungspunkt 6, Weitere mündliche Mitteilungen.

Ausfahrt vom Wassler Weg in die Straße Zum Holzfeld

Grundsätzlich ist das Parken innerhalb eines Abstandes von 5 Metern der Schnittkanten der Kurven verboten. Leider wird dieses Verbot vermehrt missachtet; der Kommunale Ordnungsdienst führt in unregelmäßigen Abständen Kontrollen durch. Ist die Sicht eingeschränkt, muss sich langsam in den fließenden Verkehr vorgetastet werden; es ist dabei unerheblich, ob die Sichteinschränkung durch ordnungsgemäßes oder ordnungswidriges Parken entsteht. Beim Wasseler Weg handelt es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich. Dies bedeutet, dass Verkehrsteilnehmende, die diesen verlassen, sich so zu verhalten haben, als ob sie aus einem privaten Grundstück ausfahren.

Ab dem 03.11.2025 wird in der Straße Zum Holzfeld zwischen dem Wasseler Weg und der Lehrter Straße eine Ersatzbushaltestelle eingerichtet; die Bushaltestelle gegenüber Hausnummer 34 A wird abgehängt. An dieser Bushaltestelle hat der Bus eine Aufenthaltszeit von teilweise 20 Minuten. Am alten Standort müsste dafür ein Haltverbot gegenüber der Bushaltestelle eingerichtet werden, da sonst die Fahrbahn blockiert ist. Im neuen Bereich darf gegenüber schon jetzt nicht geparkt werden, so dass hier kein zusätzliches Haltverbot angeordnet werden muss. Insgesamt fällt so weniger Parkraum für Anwohnende weg und gleichzeitig wird die Sicht aus dem Wasseler Weg verbessert. Die Bushaltestelle wird zunächst zur Probe verlegt.

Herr Passon erkundigt sich, wie es rechtlich begründet sei, dass der Bus 20 Minuten an der neuen Bushaltestelle im absoluten Halteverbot stehen dürfe. Zudem schlägt

er vor, dass der Park-and-Ride-Parkplatz genutzt werden könne, um das Problem zu lösen.

Frau Flebbe betont, dass ihr ein weiterer Austausch wichtig sei, bevor die Haltestelle gebaut werde.

Frau Melletat erkundigt sich, wo die Autos nach der Verlegung der Bushaltestelle parken sollen, da durch die Umstellung viele Parkplätze wegfallen würden.

Herr Nebot Pomar stellt fest, dass viele Fragen und Unklarheiten bestünden. Er schlägt vor, diese Fragen zu sammeln und in einem Gespräch oder einer Sondersitzung zum Thema ÖPNV zu erörtern. Die Üstra und Infra sollen zu diesem Austausch eingeladen werden, um die offenen Fragen zu klären. Die anwesenden Ortsratsmitglieder sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Verkehrsführung Kreuzung Erich-Panitz-Straße - Lüneburger Str.

Grundsätzlich dürfen E-Scooter nur auf Radwegen, Fahrradstraßen und gemeinsamen Geh- und Radwegen gefahren werden. Ist keine dieser Verkehrsbereiche vorhanden, ist auf der Fahrbahn zu fahren. Das Fahren auf Gehwegen und in Fußgängerzonen ist verboten.

Entlang der Erich-Panitz-Straße zwischen der Peiner Straße und der Lüneburger Straße befindet sich ein Gehweg, auf dem der Radverkehr freigegeben wurde. Hier ist das Befahren mit einem E-Scooter nicht erlaubt; es muss daher mit einem E-Scooter auf der Fahrbahn gefahren werden. Die Kreuzung kann dann auch zusammen mit den anderen Fahrzeugen auf der Fahrbahn befahren werden. Eine Änderung in einen gemeinsamen Geh- und Radweg ist rechtlich nicht möglich, da sich der Radweg innerorts befindet und nicht die erforderliche Breite aufweist. Ab der o.g. Kreuzung befindet sich der gemeinsame Weg außerorts, hier gelten andere Voraussetzungen, die einen gemeinsamen Geh- und Radweg ermöglichen.

zu Punkt 6: Mitteilungen des Bürgermeisters

zu Punkt 6.1: 2025/229 Fällungen geschützter städtischer Bäume 2025

Frau Melletat erkundigt sich nach der rechtlichen Grundlage für den Ersatz städtischer gefälltter Bäume durch Sträucher. Frau Pilz sagt eine Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 6.2: 2025/244 Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Straße Zum Holzfeld

Frau Melletat erkundigt sich, wie die durch die aktuell aufgestellten provisorischen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen entstandenen Löcher in der Straße verschlossen

würden, wenn man die Provisorien entfernt. Frau Kaußen sagt eine Antwort über das Protokoll zu.

Nachrichtlich: Die Löcher im Asphalt werden wieder fachgerecht verschlossen. Die alten Schilderpfosten werden oberhalb des Asphalts abgetrennt. Der verbleibende Teil wird überbohrt und herausgenommen. Anschließend wird das Loch schichtenweise mit Reaktivasphalt aufgefüllt und verdichtet. Das Material hat sich für dauerhafte Schadensbeseitigung im Straßenbau bewährt und wird auch für das Verschließen von Bohrlöchern bei Kontrollprüfungen eingesetzt.

Frau Koi fragt, ob es nicht günstiger sei, zur Verkehrsberuhigung Blitzer und ein Ampelsystem einzusetzen. Frau Pilz sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

Nachrichtlich: Rein monetär betrachtet ist eine Lichtsignalanlage (umgangssprachlich Ampel genannt) oder auch eine dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachungsanlage deutlich teurer als eine dauerhafte bauliche Lösung. Eine einfache Lichtsignalanlage mit 2 Signalgebern kostet z. B. bereits mehr als 100.000 EUR in der Herstellung und erzeugt jährliche Folgekosten von ca. 3 % für Wartung, Versicherung und Strom. Herstell- und Folgekosten für eine Geschwindigkeitsüberwachungsanlage liegen i.d.R. nochmals deutlich darüber. Unabhängig von den Kosten ist auch die Wirkungsweite kritisch zu hinterfragen, da es sich hier lediglich um punktuelle Maßnahmen handelt, die davor und dahinter möglicherweise keinen Einfluss auf die Geschwindigkeiten haben würden. Die Herstellkosten für die bauliche Lösung liegen dagegen bei ca. 60.000 – 80.000 EUR.

Nach einer angeregten interfraktionellen Diskussion stellt Herr Nebot Pomar fest, dass es unterschiedliche Auffassungen, Erinnerungen und Interpretationen über das Ergebnis der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Straße Zum Holzfeld gebe. Er schlägt vor, dass alle offenen Fragen gesammelt und in einem Austausch mit der Verwaltung und der Üstra und Infra geklärt werden. Frau Pilz nimmt den Wunsch mit.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 6.3: **2025/248**
Information über die Auswertung von Geschwindigkeitsmesssystemen im Ortsteil Rethen

Frau Benke weist auf zu schnelle Fahrzeuge auf der Lehrter Straße hin und fragt nach kurzfristigen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung.

Herr Nebot Pomar sagt zu, das Gespräch mit Herrn Osterwald zu suchen, um das Thema weiter zu klären. Er will die Anregung aus der Bürgerschaft, eine Einbahnstraße zu errichten, mitnehmen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Weitere mündliche Mitteilungen

Frau Pilz berichtet, dass die Bike + Ride Anlage - nahezu fertiggestellt sei, hier fehle nur noch das elektronische Schließsystem der Region Hannover, dass für Anfang 2026 angekündigt worden sei. Der Durchstich Petermax-Müller-Straße solle bis Ende 2025 beendet sein. Die Bauarbeiten an der Friedrich-Ebert-Straße liefen noch bis Ende 2026. Auf der Straße Zum Holzfeld sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen durch Einbau von Schwellen und Einengungen durchgeführt werden. Beim Lademaß erfolge der Aufbau der Stahlbauteile.

zu Punkt 7:

Anfragen, Anregungen und Wünsche aus dem Ortsrat

Herr Passon erkundigt sich, warum die Rutsche und der Sandkasten auf dem Spielplatz an der Elisabeth-Selbert-Straße weiterhin eingezäunt seien. Frau Pilz will die Frage mitnehmen.

Weiterhin fragt Herr Passon, ob bereits Anfragen vom Anbieter für die Genehmigung zum Beginn des Glasfaserausbaus in Rethen vorliegen und wann mit dem Projekt voraussichtlich gestartet werden könne. Frau Pilz sagt eine Beantwortung in der nächsten Ortsratssitzung zu.

Frau Flebbe merkt an, dass der Bahnhof Rethen in den Planungen für die S-Bahn nicht mehr existent sei. Lediglich der neu vorgesehene Bahnhof an der Würzburger Straße werde aufgeführt. Herr Nebot Pomar sagt zu, der Sache nachzugehen.

Herr Beushausen möchte wissen, warum die Glascontainer an der Hermann-Löns-Straße und in Richtung Grasdorf abgebaut worden seien. Frau Pilz will die Frage mitnehmen.

Herr Münkner berichtet, dass neben den Glascontainern Zur Sehlwiese regelmäßig Müll abgelagert werde. Es solle ein erneuter Antrag auf die Installation von Kameras zur Überwachung der Werkstoffinseln gestellt werden.

Der öffentliche Teil endet um 19:05 Uhr.